

11. Nov. 2007

Chicken Pot (Habkern BE)

X. Donath (SGHL), F. Maurer, D. Sanz, N. Sanz (SGHB)

Ich steige mit No von der Chromatte nach Habkern ab, da wir dort unser Höhlenpuff im Auto haben. Weil wir für dieses Wochenende genug mit der Karre im Schnee gespielt haben und dieser jetzt schwer geworden ist, lassen wir den Wagen bei der Säge stehen. Im Hüttli des Kaltbachtals treffen wir auf Flöru und Diego aus der Chromatte.

Die beiden Pros bereiten am Endpunkt des Chicken Pots auf -90 m die Sprengung eines Schachteinstiegs vor. Die von Diego entdeckte Höhle gilt als ein vielversprechendes Objekt für einen Direktzugang in die magische Zone Profonde.

Ich fotografiere mit dem Chick No den Pot vor- und rückwärts. Im ersten Schacht glaube ich noch nicht an eine gute Fotosession, denn während No oben das Blitzgerät in den Griff zu kriegen versucht, verregnet es mir unten die teure Kamera... Tiefer unten wird die Höhle trocken und die Fotos mit der neckischen No als Model gelingen ausgezeichnet. Im letzten Schacht vor der Sprengstelle erhöht sich mit drei Personen auf dem Foto die Dramatik des bevorstehenden Ereignisses.

Als Diego die Sprengung auslöst, erschüttert das den Chicken Pot, als würde er gleich einstürzen. Selbst der Sprengmeister meint, so was hätte er noch nie erlebt, obwohl er versichert, die Menge an Sprengstoff sei angemessen gewesen... Jedenfalls hat es wieder mal Spass gemacht und die im Schacht aufsteigende, durch mehrere Scurions bläulich beleuchtete Sprenggaswolke sah gespenstig aus...

Flo seilt in einen 6-m-Schacht (Pollo Asado) ab. Von hier führt ein auf allen Vieren befahrbarer, ca. 6 m langer Gang weiter. Dann öffnet er sich entlang einer horizontalen Fuge auf gut 2 m Breite, ist aber nur noch so hoch, dass er für schlanke Personen eben schließbar ist (Free Chicken). Der Gang von vorher hat sich zu einer Oberschenkelbreiten Rinne verschmälert. Ich lege mich beim zweiten Versuch Beine voraus in den Gang und komme leicht abfallend überraschend gut bis zu einer Wasserlache. Von mir zu Diego am Schlufeingang sind es ca. 2 m und der Teich ist nochmals etwa 2 m lang. Danach wird es eindeutig wieder höher, wahrscheinlich ein schmaler Mäandergang, wie wir ihn vorher in der Höhle schon häufig hatten. Es hallt und es zieht stark. Der Wasserzufluss in den Teich ist minimal. Ich habe den Eindruck, man müsste nur am Teichende hinten, wo der Gang ansetzt, einen Abfluss hämmern und die Lache würde sich entleeren. Ohne Entleerung liegt man voll im Wasser, ich ertaste eine Ganghöhe von nur einer Fusslänge. Ausserdem hat sich noch etwas Sand im Teich und im trockenen Teil daneben abgelagert. Trotzdem kann ich nicht ausschliessen, dass der Gang im Teich unschließbar niedrig wird.

Nach der grossen Ratlosigkeit beschliessen wir, dass wir erst einen Vorstoss-Trupp brauchen, um die Situation zu klären, bevor man mit dem grossen Hammer eine dauerhafte Lösung schafft. Dünne Spränzel, Pöntl/Cagoule oder nackt, sowie Fäustel und Meissel, evtl. ein gerader Spaten. Ein 15-m-Seil am Schachtseil des Pollo Asado befestigt und in den Schluf gezogen, falls es danach gleich abwärts geht.

Im Dunkeln steigen wir aus dem Loch und dinieren in Interlaken neben einem Tisch voller Chicks.